

Hussein beginnt heute längeren Besuch in Syrien

Amman, der im Juni dieses Jahres stattgefunden hatte. Hussein wird in einem Ferienort, 60 km von Damaskus entfernt, untergebracht sein.

Dem Besuchsprogramm gemäss wird Hussein eine ganze Reihe von Provinzen Syriens besuchen, darunter auch den Bezirk Latakia am Mittelmeer. Einen Plan für die Gespräche haben beide Regierungen nicht veröffentlicht, aber es ist anzunehmen, dass sie über die weitere Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Staaten, die 1973 langsam eingeleitet worden war, konferieren werden.

Auf der anderen Seite weiss aber die in Ostjerusalem erscheinende Zeitung „Al Schaab“ zu berichten, dass in Jordanien zehn Terroristen wegen der Ab-

feuerung von Katjuscha-Geschossen auf die Siedlung Mechula in der Jordanebene verhaftet wurden. „Al Schaab“ gilt jedoch als Sprachrohr der Terroristen und greift die jordanische Regierung oft an. Aus diesem Grunde erwägt Polizeiminister Schlomo Billet bereits seit einiger Zeit die Einleitung von Massnahmen gegen diese Zeitung.

ISRAEL NACHRICHTEN

MONTAG, 18. AUGUST 1975 • PREIS: IL 1.40

Regierung gab nach lebhafter Kontroverse grünes Licht für Kissingers neue Aktion

(HM) — Am Ende einer mehr als sechsstündigen Sitzung, auf der die Bedingungen des Teilabkommens mit Ägypten zur Sprache kamen, bestätigte die Regierung die bisherige Haltung des Verhandlungsteams Rabin-Allon-Peres, wie sie von diesem der US-Regierung erklärt worden war. Diese Billigung, heisst es in der offiziellen Verlautbarung, bezieht sich auch auf die in der noch nicht zufriedenstellend gelösten Fragen vorgebrachte Haltung. Die Regierung ermächtigte das Verhandlungsteam, seine Verhandlungen fortzusetzen.

Vorher, bei Eröffnung der Sitzung, hatten die drei Mitglieder des Verhandlungsteams dem Kabinett ausführlich über die letzten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Teilabkommen berichtet. Dem Referat folgte eine politische Debatte, an der sich alle Minister beteiligten.

Hinter der trockenen Formulierung des Kommuniqués verbirgt sich eine lebhaftere Kontroverse innerhalb des Kabinetts. Einige der Minister waren nämlich der Meinung, dass die Zeit für eine erneute Runde der Pendeldiplomatie Dr. Kissingers noch nicht reif sei. Wenn die Mehrheit schliesslich dem Kabinett Kissingers nach Jerusalem, wahrscheinlich noch an diesem Mittwoch, trotzdem ihr Einverständnis gab, so vornehmlich deshalb, weil Kissinger die israelische Regierung praktisch vor eine vollendete Tatsache gestellt hat. In der Tat wurde gestern, am Freitag, wenige Stunden nach Abschluss der Regierungssitzung, eine offizielle amerikanische Verlautbarung über Dr. Kissingers Reisezielplan aus Washington bzw. dem Urlaubsort des Präsidenten Ford in Colorado erwartet.

teilweiser israelischer Kontrolle verbleiben sollen.

Ein weiterer kontroverser Punkt ist die Frage der gemeinsamen israelisch-ägyptischen Benutzung der Verbindungstrasse nach Abu Rodes, zu gesonderten Zeiten natürlich. Die Ägypter verweisen sich auch darauf ihre Verdünnungszone um mehrere Kilometer in Richtung der UN-Entflechtungszone zu erweitern, was Israel kategorisch ablehnt. Es ist befürchtet, dass dies als Präzedenzfall den Grundsatz der Entmilitarisierung der getrennten Sinai-Gebiete verletzen könnte.

Die Zahl der US-Techniker in den Abhörstationen und Radarstationen wird auf 200 geschätzt. Obwohl es sich um Zivilisten handelt, rufen die blossen Umstände, dass amerikanisches Personal in den Nahostkonflikt einbezogen wird, in den USA unangenehme Assoziationen mit den beschriebenen Anfängen der amerikanischen Intervention in Vietnam wach. Dennoch wird angenommen, dass der Kongress dieser Notlösung, die für Israel und Ägypten das geringere Übel darstellt, seine Zustimmung erteilen wird.

Aus israelischer Sicht und trotz aller pragmatischen Vorteile, erhält dadurch Israels Image in der amerikanischen Öffentlichkeit eine gewisse Einbusse: Hätte ja Israel bisher immer mit Stolz betont, „keinen einzigen amerikanischen Soldaten zu einer Verteidigung zu benötigen“. Techniker sind zwar keine Soldaten, und Israel ist nicht in Vietnam, aber auch dort hatte die verhängnisvolle amerikanische Intervention wie gesagt, mit einigen zivilen Militärberatern begonnen.

könnten die Bewertungen der verfehdeten Parteien darüber, welche Probleme prozentuell zu lösen seien, massgeblich voneinander abweichen. Würde es im letzten Augenblick zu einem Zusammenbruch der Verhandlungen kommen, wie im vergangenen März, wäre diesmal die Kluft mit Washington unabänderlich, was sich Israel in seiner fast totalen Abhängigkeit von den USA heute nicht leisten kann, gewiss nicht knapp zwei Wochen vor der Einberufung der Sondersitzung der UN-Vollversammlung, an der Israel ebenfalls gegen allfällige Initiativen seiner Feinde auf der Hut sein muss und Bundesgenossen im westlichen Lager dringend benötigt.

Politische Beobachter sind der Meinung, dass es der Regierung diesmal nicht leicht fallen wird, ihren Standpunkt in Bezug auf das Teilabkommen der Öffentlichkeit gegenüber zu verteidigen. Andererseits ist die Regierung nicht in der vollen Lage, der Öffentlichkeit reinen Wein einzuschenken, nachdem verschiedene Geheimnisse des Abkommens, wie sie bereits jetzt vereinbart worden sind, natürlicherweise nicht veröffentlicht werden können seiner Feinde auf der Hut sein.

Die „Jugend“ der Cherut, Angehörige des Verbandes für ein „vollständiges Land Israel“ und Teile des Studentenverbandes, wollen, sobald der amerikanische Ausseminister Kissinger im Lande eintrifft, Demonstrationen veranstalten und alles tun, was in ihren Kräften steht, um „einen Rückzug auf der Sinaihalbinsel zu verhindern, da dies sich nur schlecht für die Sicherheit des israelischen Volkes auswirken kann“, wie sich ihre Sprecher ausdrückten.

Vor der Presse in Tel Aviv erklärten die Vertreter dieser Organisationen, sie seien davon überzeugt, dass hier eine völlig falsche Politik geführt wird, die nicht im Sinne der Nation ist. Sie forderten Prof. Javai Neeman und Aluf Ariel Sharon auf, unverzüglich von ihren Positionen als Berater des Ministerpräsidenten zurückzutreten und auf diese Weise zu zeigen, dass sie mit der Verzichtspolitik der Regierung nicht das Geringste zu tun haben.

Der Studentenverband, repräsentiert durch seine Leitung, hat an eine Reihe israelischer und amerikanischer Persönlichkeiten Protesttelegramme geschickt, in denen es heisst, dass das Abkommen, welches jetzt zwischen Israel und Ägypten geschlossen werden soll, nur auf den ungenutz-

bühlichen Druck der Amerikaner hin zustande kommt. An den Präsidenten Ford klappten die Studenten, er möge seinen Verteidigungsminister Schlesinger in den Nahen Osten senden und nicht seinen Ausseminister Kissinger. „da ja die Ägypter erklären, es handle sich ausschliesslich um ein militärisches Abkommen“.

DULCIN: TEILABKOMMEN NICHT ZU AKZEPTIEREN

Das neue Teilabkommen mit Ägypten darf nicht akzeptiert werden, da es nur den Ägyptern Vorteile bietet, ohne dass Ägypten Zugeständnisse zu machen — erklärte gestern Azie Dulcin bei einer Beratung, welche die Zentrale der Liberalen Partei Israels in Tel Aviv durchführte.

Dulcin, der Vorsitzende der Zentrale ist — und inzwischen zum provisorischen Vorsitzenden der Jewish Agency ernannt wurde — fügte hinzu, Israels Regierung habe den USA wamissverständlich mitgeteilt, dass sie an einem Besuche Kissingers nicht interessiert sei. Dennoch zwingt der amerikanische Ausseminister Jerusalem seinen Willen auf und wird wohl noch diese Woche im Nahen Osten eintreffen.

FÜNF TODESOPFER BEI SCHWEREM VERKEHRSUNFALL IM NEGEV

Fünf Todesopfer und 30 Verletzte forderte ein schwerer Verkehrsunfall auf der Chaussee Beer Scheva-Dimona. Insgesamt elf Fahrzeuge waren dort bei heftigem Wetter zusammengestoßen.

Gegen 6.30 Uhr früh befand sich ein schwerer „Fiat“-Lastwagen beim Kilometer 20 der dort geraden Chaussee, als aus der entgegengesetzten Richtung ein Militärfahrzeug kam, das gerade drei andere Wagen überholte. Der Lastwageng chauffeur suchte noch auf den Randstreifen auszuweichen, doch war es bereits zu spät. Alle vier Soldaten, die mit dem Militärfahrzeug fuhren, kamen bei dem Frontalzusammenstoss ums Leben; sie standen im regulären Militärdienst und stammten aus Dimona.

In die beiden zusammengestoßenen Fahrzeuge fuhren neun weitere Wagen, die zu dieser Zeit aus beiden Richtungen kamen, hinein. Darunter befand sich ein schwerer Lastwagen aus Gaza, der Bansteine beförderte. Dieser Wagen stürzte um, wobei einer seiner Mitfahrer getötet wurde. Etwas später kam ein überfüllter „Egged“-Autobus zur Unfallstelle, doch gelang seinem Chauffeur, im letzten Augenblick das Bremsen. Auch ein Autobus aus der Gegenrichtung konnte rechtzeitig zum Halten gebracht werden, doch wurden einige Fahrgäste leicht verletzt.

Die Autobuschauffeure halfen bei der Bergung der Verletzten, die in das Krankenhaus von Beer Scheva eingeliefert wurden. Sechs von ihnen bedürfen einer längeren Behandlung, darunter fünf Schwerverletzte.

Nach den ersten Ermittlungen der Polizei war die schlechte Sicht wegen des Nebels die Hauptursache des Katastrophenfalls.

NACHMELDUNGEN KISSINGER KOMMT AM MITTWOCH

amerikanische Präsident Ford teilte gestern Abend mit, dass sein Ausseminister Henry Kissinger am Montag in den Nahen Osten kommen wird, um Verhandlungen zwischen Israel und Ägypten über ein neues Abkommen im Sinai zu führen.

Kissinger besucht auch Syrien, Jordanien und Saudien und will am 1. September nach Washington zurückkehren. In Jerusalem wurden bereits die Zimmer im King David-Hotel unter Einchluss aller Sicherheitsvorkehrungen hergerichtet.

FEN ARAFAT-HABASH, Chef der Terroristen, Yassir Arafat, wird in Kürze mit Hobash, dem Dissidenten der Terrorchefs, zu treffen, wie gestern die Tageszeitung „Al Kila“ berichtet. Sprecher beider Terrorverbände erklärten, von einem Treffen bisher keine Kunde zu haben.

Portugiesischer KP-Führer musste von Truppen befreit werden

gale Kommunistenführer und zweitausend seiner Anhänger mussten von Soldaten aus dem Fußballstadion, in dem sie sich versammelt hatten, befreit werden, nachdem antikomunistische Massen sie in das Stadion geschoben hatten.

Vorfall ereignete sich in der Stadt im Norden, wo es bereits seit Tagen zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Gegnern kommt. Die Lage in ganz Portugal hat sich inzwischen noch weiter zugespitzt — falls diese Bezeichnung gebraucht werden kann. Beobachter sind der Ansicht, dass es sehr bald zu einer schweren inneren Erschütterung kommen muss, die dem letzten Ende eines Landes herbeiführen wird.

ZWEI REVOLTEN IN BANGLADESH

iranische Zeitung berichtet zwei Revolten am vergangenen Freitag in Bangladesch.

In der Nacht waren iranische Revolutionäre in das Parlament von Dacca eingedrungen und hatten Scheich Rahman ermordet. Ein verlegte eine pro-Gruppe, die aber auch eine unterstützte war, die geplanten Putsch auf früheren Zeitpunkt und die pro-sozialistische aus dem Palast.

Israels Teilnahme am Genfer Kriminologie-Kongress abgesagt

(HM) — Die Regierung beschloss gestern auf Empfehlung des Ausseministers, keine Delegation zu den am 2. September in Genf unter UN-Agide stattfindenden internationalen Kriminologen-Kongress zu entsenden.

Israel halte es für absurd, an einem Kongress teilzunehmen, der der Bekämpfung des Verbrechens gewidmet ist, aber gleichzeitig einer Abordnung der verbrecherischen Terroristenorganisation PLO ermöglicht, an diesem Kongress als Beobachter teilzunehmen.

Gleichzeitig werde Israel durch seinen ständigen Vertreter bei den UN-Institutionen in Genf auf dem Kongress die Hintergründe dieses Beschlusses erläutern lassen und auch die Haltung Israels zu Fragen der internationalen Terrorbekämpfung darlegen.

ISRAEL ERNENNT DELEGIERTE FUER LONDON

Israel entsendet zur Tagung d. Interparlamentarischen Union, die in London stattfindet, die Abgeordneten Abba Eban, Johanan Bader, Elimelech Rimalt, und Ora Namir.

Bei dieser Tagung werden auch Repräsentanten der PLO als Beobachter anwesend sein. Israel wird gegen die Zulassung der Terroristen Protest einlegen, doch ist nicht anzunehmen, dass dieser Einspruch Erfolg haben wird.

SAMUEL BRONFMAN BEFREIT

Der 21-jährige Samuel Bronfman wurde gestern von amerikanischen FBI befreit.

Nach der Darstellung des FBI befand sich Bronfman in einer Wohnung im Brooklyn-Viertel von New York. Zwei Männer, die sich dort befanden, ein 37-jähriger Feuerwehrmann und ein 33-jähriger Komplex, wurden verhaftet. Die FBI-Aktion erfolgte, nachdem Bronfman nicht freigegeben wurde, obwohl seine Familie 2,3 Millionen Dollar Lösegeld bezahlt hatte.

Samuel Bronfman ist wohlhabend zu seiner Familie zurückgekehrt. Die Drohung seiner Entführung, wonach er mit Lebensmitteln und Wasser für zehn Tage in einen Sarg lebendig begraben wurde, scheint nicht den Tatsachen zu entsprechen.

DIE AMERIKANISCHEN TECHNIKER

Zu den unstrittigen Punkten des Teilabkommens gehört die Frage der Stationierung ziviler amerikanischer Elektroniker in den Radarstationen der Sinaiplasse, von denen zwei unter israelischer Kontrolle stehen.

US-BOTSCHAFTER BEI RABIN

(HM) — Nach der gestrigen Regierungssitzung hatte der amerikanische Botschafter in Israel, Malcolm Toon, eine einstündige Unterredung mit Ministerpräsident Rabin in dessen Jerusalem-Amtskanzlei. Der Botschafter hatte in Jerusalem bis zum Abschluss der Regierungssitzung erwartet, um nachher die Regierungsentschlüsse unverzüglich nach Washington weiterzuleiten.

Beim Verlassen des Amtes des Ministerpräsidenten stellte der Botschafter im Gespräch mit Journalisten die haldige Veröffentlichung einer Verlautbarung über Dr. Kissingers Nahosttour in Aussicht.

SCHWEIZER BESUCH IN ISRAEL

Die schweizerischen Parlamentsabgeordneten Saalfeld und Ketterer sind auf Einladung des Ausseministers zu einem einwöchigen Besuch nach Israel gekommen. Auf dem Programm stehen auch Beratungen über die Freigabe von Geldern an Opfer der Naziverfolgung.

תל אביב-יפו
TEL-AVIV - JAFFO
P.P. — שולחן
139

התאחדות הציונית

אין ירושלים

aus Israels PRESSE

Kissingers Eintreffen im Nahen Osten

Der neue Teilvertrag zwischen Israel und Ägypten, seine Aussichten und seine Bedeutung und der bevorstehende neue Besuch des amerikanischen Außenministers Dr. Henry Kissinger im Orient beschäftigten gestern die Leitartikel aller israelischen Tageszeitungen.

Harez drängt darauf, dass Kissinger in jedem Falle seine Reise verschieben und noch nicht, wie augenscheinlich geplant, Mitte dieser Woche in den Nahen Osten kommt. Die Zeitung ist der Ansicht, dass es noch zu viele Punkte gibt, die nicht in ausreichendem Masse geklärt sind, sodass eine Reise des US-Außenministers als verfrüht bezeichnet werden muss. Schließlich dürfte nicht übersehen werden, dass die Anwesenheit amerikanischer Mannschaften in Um Chaschiwa, der Alarmstation, eine Wendung darstellt, die vom amerikanischen Kongress bestätigt werden muss, bevor man daran gehen kann, sie zu verwirklichen. Noch vor wenigen Wochen hatte ja auch Kissinger selbst erklärt, er wolle erst reisen, wenn alles bereit ist und nun entschloss er sich plötzlich zu dieser vorsehenslosen Reise. Sollen wir unter den persönlichen Druck Kissingers gestellt werden? Ist die Reise deshalb geplant?

Dawar hält die Reise Kissingers, ebenfalls für verfrüht. Die Lösung, so meint die Zeitung ist noch nicht vollkommen und deshalb fragt man sich, aus welchem Grunde der amerikanische Außenminister schon jetzt kommen muss. Dazu muss bemerkt werden, wir sollten uns nicht etwa einreden, dass wir, sollte es zu einem neuen Abkommen mit Ägypten kommen, in einer idyllischen Ruhe leben werden. Syrien drängt auf neue Entwicklungen. Hussein kommt mit Jordanien ebenfalls ins Bild und die Terroristen werden alles tun, was in ihren Kräften steht, um jede friedliche Regelung zu stören. Darüber sollten wir uns jedenfalls klar sein.

Al Hamischmar weist auf die harte Kritik hin, welche Anwar Sadat in seinem eigenen Lande seitens radikaler Gruppen zu überwinden hat, während er versucht, ein Abkommen mit Israel zu schließen. Auch bei uns, so meint das Blatt, gibt es natürlich weite Kreise, die gegen jedes Abkommen ansetzen und die alles tun werden, um der Regierung, die ein solches Abkommen abschließen will, alle nur erdenklichen Schwierigkeiten zu bereiten. Aber, so glaubt das Blatt, es kann nicht bestritten werden, dass die Mehrheit des Volkes fuer das Abkommen ist, da die Mehrheit Frieden wünscht.

Hazofe meint, man müsse Ägypten beweisen, ob es wirklich daran interessiert ist, zu einer Regelung zu gelangen. Die Entscheidung, welche die Regierung Israels nunmehr zu fällen hat, ist unbedingt als schicksalhaft zu bezeichnen, da es sich um die Zukunft des Staates handelt. Kissinger ist eine ägyptische Hand nicht mehr benutzen konnte, warf er eine Handgranate auf die vorstürmenden ägyptischen Truppen. Er wurde für diesen vorbildhaften Einsatz am Unabhängigkeitstag mit der höchsten Tapferkeitsauszeichnung („Laur Hagwura“) geehrt.

Nun wurde ihm eine ärztliche Behandlung in den USA ermöglicht, nach deren erfolgreichem Abschluss er glücklich nach Israel zurückkehrte.

Wir betrauern das Ableben unseres verehrten Freundes und Gönners

Martin Davidsohn

und sprechen der Familie unser tiefempfundenes Beileid aus.

ALIN Israel Society for crippled children
MOSAD ABRAHAMIS, Tel Aviv

Drei Kinder von Einwanderern ertranken am Strand von Jaffa

Drei Kinder von zwei verwandten Einwandererfamilien ertranken am Schabbat am Strand von Jaffa. Die drei weiteren Kinder dieser beiden Familien konnten verletzt gerettet werden.

Der aus Georgien eingewanderte Josef Schatzschwilli, der jetzt mit seiner Familie in Bat Jam wohnt, hatte den Besuch seiner Schwester, die mit dem Polizeibeamtenden Amnon Gagulashvili in Beer Scheva verheiratet ist, erhalten. Er nahm die sechs Kinder an den Strand neben dem Charles Claude-Garten mit und erlaubte ihnen, dort zu baden. Abgesehen davon, dass an diesem Abschnitt des Bades verboten ist, herrschte auch hoher Wellengang. Das stürmische Meer riss die Kin-

der sofort mit Josef Schatzschwilli versuchte, die Kinder zu retten. Doch konnte er nur vier ans Land bringen, wo sie sogleich von Ambulanzfahrzeugen in das Krankenhaus eingeliefert wurden.

Der neunjährige Salman („Sasa“) Schatzschwilli verstarb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Seine zwölfjährige Schwester Esther konnte nur noch tot aus dem Meer geborgen werden. Die zehnjährige Gidi Gagulashvili konnte nicht gleich gefunden werden.

In den Abendstunden nach dem Schabbat versuchten zahlreiche Verwandte, Nachbarn und auch Strassenpassanten die Familie zu trösten. Die ertrunkenen Kinder der Familie Schatzschwilli, die erst vor drei Jahren nach Israel kamen, waren sehr beliebt und ausgezeichnete Schüler.

VERKEHRSUNFÄLLE IM GALIL

Ein 17-jähriger Junge aus dem Dorf Jaffa bei Nazaret wurde von einem Auto überfahren, als er aus dem Autobus ausstieg. Er verstarb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Zwei Lieferwagen stießen an einer Strassenkreuzung in der jaffa-Ebene zusammen. Hierbei wurden sieben Personen schwer und drei weitere leicht verletzt. Alle Verletzten stammen aus Kalkilia. Der Lenker des Wagens hatte offenbar ein Halteschild übersehen, wodurch es zu einem Frontalzusammenstoß kam.

VORVERSTUCH IN TEL AVIV

Ein 54-jähriger Bewohner von Tel Aviv musste mit schweren Schussverletzungen am Hals in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Es wird vermutet, dass der Schwiegervater seines Sohnes der sich mit Scheidungsabsichten trug, die Tat ausgeführt hat. Dieser besitzt den Waffenschein für eine Pistole. Den Schüssen ist offenbar ein heftiger Wortstreit vorangegangen.

Dennoch ist möglich, dass sich im weiteren Verlauf der Nachforschungen neue Verdachtsmomente ergeben. Vier der vernommenen Polizeibeamtenden haben offenbar auch höhere Summen erhalten, ohne in den genannten Verkehrsunfall verwickelt zu sein. Sean-Nizaw Perlman hat seinen abschließenden Bericht für einen der nächsten Tage angekündigt. Inzwischen wurden aber noch keine Disziplinarmaßnahmen getroffen.

Vor einigen Tagen wurde ein weiterer „Egged“-Angehöriger verhaftet, der nicht in der Verkehrssicherheits-Abteilung arbeitete, aber ebenfalls unter dem Verdacht steht, veruntreute Gelder in den genannten Sonderfonds übertragen zu haben. Ihm soll hierbei der Inhaber einer Amortisationskarte geholfen haben. Der Bericht über Verkehrsunfälle, der aussteigt, die sich überhaupt nicht ereignet hatten. Gelder aus dem Sonderfonds konnten daher für Zwecke der Bestechung von Polizisten verwendet werden, während sie offiziell als Schadenersatz-Zahlungen für fiktive Verkehrsunfälle aufschienen.

Alle Fahrschulen mit Ausnahme derjenigen im Norden von Tel Aviv haben sich bereit erklärt, die Übermittlung der Prüfungsergebnisse zu übernehmen.

In den meisten Teilen des Landes wird es sich daher erübrigen, die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse auf dem Postwege vornehmen zu lassen.

Diese Änderung war vom Verkehrsministerium nach dem Mord im Lizenzbüro von Aschkelon zum Schutz der Prüfungsbeamten verfügt worden. Inzwischen hat das Lizenzbüro in Jerusalem begonnen, die Prüfungsergebnisse durch den Computer errechnen zu lassen. Es wird erwartet, nach der Urlaubsperiode vom 24. August alle Lizenzämter des Landes an diesen Computer anzuschließen. RAUSCHGIFTSQUELLE VERSTOPFT

Zwei Aerzte von Jerusalem

Fuer den Verbraucher und die Hausfrau

Sonderangebot auch in dieser Woche

Trotz der Proteste des Kaufmannsverbandes hat das Landwirtschaftsministerium auch für diese Woche ein Sonderangebot veröffentlicht, in dem es wie gewöhnlich heisst, dass diese Preise nur in den grossen Selbstbedienungsläden „und einigen privaten Läden“ gelten.

Bei den Gemüsepreisen ergeben sich nur wenige Änderungen. Tomaten kosten 1,40 IL, Mohrrüben 2,10 IL, Chazilim 1,15 IL und kalifornischer Paprika 2,25 IL je kg, während Kartoffeln noch nicht unter 1,95 IL pro kg erhältlich sind. Die Preise auf den Märkten liegen für diese Qualitäten meist etwas höher.

Dagegen zeigt sich ein weiterer Rückgang bei einigen Obstpreisen. Hier stehen jetzt die Äpfel im Vordergrund: Grand Alexander zu 2,35 IL, Jonathan zu 2,75 IL und Orleans zu 3,50 IL pro kg. Birnen kosten gewöhnlich 3,50 IL in Jerusalem und Haifa aber nur 2,40 IL pro kg. Auch Weintrauben gibt es jetzt in den Läden schon ab 2 IL und Pfäfen ab 2,30 IL pro kg. Melonen kauft man natürlich billiger auf dem Markt zum Kilopreis von 80 Ag. an. Die Verbilligungsaktion für Käse gilt seit einer Woche ganz allgemein für viele Sorten ver-

schiedener Molkereien. In Schritten verpackt wie gewöhnlich vom Stück, umfasst diese auch Schanenet, Kotrukn, Preisüberschreitung gleich welchem Laden beim Handels- und Industrieministerium zur Anzeige gelassen werden.

Gefrorenes kochfertiges Geflügel wird weiterhin zum Preis von 9 IL in der Größe von 10 IL in der Größe von 11 IL in der Größe 1 geben.

ABENDVERKAUF NICHT EINGEFÜHRT

Die Läden in Tel Aviv, sich noch nicht an die Zusage, den Hausfrauen am Samstag-Abend einen Einkauf von 21 Uhr zu ermöglichen, Kaufmannsverband fordern Gegenleistung hierfür. Die Läden, die Läden am Samstag-Abend einen Einkauf von 21 Uhr zu ermöglichen, Kaufmannsverband fordern Gegenleistung hierfür. Die Läden, die Läden am Samstag-Abend einen Einkauf von 21 Uhr zu ermöglichen, Kaufmannsverband fordern Gegenleistung hierfür.

Index stieg nur um halbes Proze

Der Konsumenten-Preis stieg im Monat Juli um 0,2 Prozent (1,4 Punkte) gegenüber Vormonat und um damit 308,5 Punkte, wie Statistische Zentralamt teilt.

Die Indexerhöhung ist allem die Folge von Verteilungen einiger Lebensmittel und Wohnungsmieten, die sich nicht in Krankenhausbehandlung befinden. Diese beiden Aerzte gehen unter Rauschgiftsüchtigen als stets offene Bezugsquelle.

Es gibt jetzt aber noch einige Ärzte im Ostteil der Hauptstadt, die weiterhin ohne Beschränkung solche Rauschgifte verschreiben dürfen.

STEUERERKLÄRUNG BERICHTIGT

Rund 3.000 Steuerzahler haben bisher von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ihre bereits eingereichte Einkommensteuererklärung zu berichtigen.

Diese Möglichkeit hatten die Steuerbehörden in Zusammenhang mit der Übernahme der Ben Schachar-Empfehlungen unter gleichzeitiger Zusage der Straffreiheit eingeräumt.

Suche für Freund. Akademiker, 70, Witwe, Lebensgefährte (bis erforderlich: Perfekt, Hausfrau, charman, Erwünscht: Hebräisch)

Nicht erforderlich Einkommen oder Vermögensangaben, Art, Anschriften an: Chasid, Israel, POB 28026, Tel Aviv Nr. 87/13.

„SEGAL“ KAUF

antike Möbel, Küchengeräte, Televisionsapparate und Haushaltsaufbewahrung. Tel. 83 22 67 abends Tel. 862886

kleine ANZEIGEN

Kaufe gebrauchte und alte Möbel, Nachschäbe, Haushaltsaufbewahrung. Tel. 47 Cohen

Kaufe Karo Möbel, Tischapparate, Teppiche, Geräte, Herd, Dampfer, Kinderbekleidung, Karo alles, was Sie verkaufen wollen. Telefon 984480 auch Schel

der Film Tip für Sie

Unter den Premieren dieser Woche dürfte „Sea Gall“ („Die Möve“) am empfehlenswertesten sein. Es handelt sich hierbei um die Verfilmung eines Bestsellers von Richard Bach unter der Regie von Hal Barlett und Jonathan Livingston in der Hauptrolle (Cinema II, Tel Aviv). In „Four Deuces“ („Die Trumpfkarte“) nach dem berühmten Titel geht es um Bandenkämpfe im Chicago der Dreissiger-Jahre. Menachem Golan und Joram Globus schufen diesen Streifen mit Jack Palance und Carol Lynley als Hauptdarsteller (Cinema I, Tel Aviv; Eshet, Netania). Mit guten Empfehlungen kam auch „The great Walter Pepper“ nach Israel. Robert Redford und Bo Svenson spielen in diesem Film von George Roy Hill (Cinema, Tel Aviv). Schliess-

lich steht „Tales of the Arabian Nights“ („1001 Nacht“) auf dem Premierenprogramm. Dieser Film (nur für Erwachsene) von Pierre Paolo Pasolini mit Ninetto Davoli und Franco Citti erlangte 1974 in Cannes einen Sonderpreis (Gal, Tel Aviv).

Weiterhin empfehlenswert bleiben von den neueren Filmen: „General Idi Amin Dada“ von Barbet Schroeder, eigentlich eine Dokumentation, aber praktisch mehr eine Komödie über den Diktator von Uganda, wobei auch dessen hysterischer Hass auf Israel nicht zu kurz kommt (Paris, Tel Aviv). Nicht ganz überzeugte „Voyage“ von Vittorio De Sica, obwohl hier Sophia Loren und Richard Burton erstmals zusammen auftreten (Royal, Tel Aviv). Empfehlenswert für die ganze Familie bleibt „Pollyanna“ mit Hayley Mills in der Hauptrolle (Gordon, Tel Aviv). Dagegen steht der französische Kassenerfolg „Emmanuelle“ trotz scharfer Zensur knapp am Rande der Pornographie, aufgezeigt als Unterrichtsfilme in der Erotik, die ein Diplomat in Bangkok seiner Frau (Sylvia Kristel) vor entsetztem Hintergrund gibt (Esther, Tel Aviv).

Von den älteren Filmen sei auf „My fair Lady“ verwiesen. Audrey Hepburn und Rex Harrison spielen die Hauptrollen in diesem beliebten Musical (Tel Aviv, T.A.; Ramat Gan, R.G.). Ebenfalls im traditionellen Stil „That's Entertainment“, aus 30 Jahre alten Erfolgsstreifen von Metro-Goldwyn-Mayer zusammengestellt (Orly, Haifa). Die monumentalen „Zehn Gebote“ mit Charlton Heston und Yul Brynner bleiben offenbar noch immer aktuell (Ophir, Tel Aviv; Eden, Jerusalem). „Scenes from a Marriage“ ging nun in die 20. Premierenwoche (Zafon, Tel Aviv).

Unter den israelischen Filmen steht jetzt „Snorkel“ im Vordergrund (in 12 Kinos im ganzen Land), auch Menachem Golan „Diamanten“ haben die Premierenkinos noch nicht verlassen, dagegen wandert „Solomon II. Teil“ schon mehr in die kleineren Städte ab, was bei „Chagiga le Eijam“ schon zuvor der Fall war.

Die Cinemathek-Programme dieser Woche: In Tel Aviv weiterhin Hitchcock („Topaz“) am Montag um 21.30 Uhr und die Marx-Brothers („Kokosnüsse“) am Mittwoch um 19.30 Uhr.

Die Marx-Brothers auch in Jerusalem, dazu „Sherlock junior“ mit Buster Keaton am Montag um 19 Uhr und „Shall we dance“ mit Fred Astaire am Mittwoch um 19.30 Uhr. In Haifa: Luis Bunnell („Nazarin“) am Dienstag um 19 Uhr und am Donnerstag um 19.30 Uhr, dazu neuere amerikanische Filme („Husbands“) am Dienstag und am Mittwoch, jeweils um 21.30 Uhr.

Die Tanztruppe der Kibbuzim wird am 28. August im Bad-Dor-Seal in Tel Aviv mit einem neuen Programm Premiere haben. Die neuen Tanzschöpfungen stammen von Flora Kuchman (als Gast aus London), Gideon Abrahami und Jehudit Arnon. Die Kibbuztruppe ist eine professionelle Ballettruppe, die seit 6 Jahren unter Leitung von Jehudit Arnon besteht und sieben Tänzer umfasst. Flora Kuchman, geboren in den USA, Gastchoreographin, von der Schule für modernen Tanz in London, hat die Neuschöpfung „Flux“ einstudiert. Zwei Schöpfungen aus einem früheren erfolgreichen Programm werden – neben den

Marx-Brothers („Kokosnüsse“) Neuschöpfungen – wiederholt.

Literatur und Kunst als israelischer Nationalreederei ZIM hat Sorgen

Exportartikel

Von ALICE SCHWARZ

Die eindrucksvolle Anzahl israelischer Autoren ist durch den Export im Ausland bekannt geworden. Diese erfolgreiche Branche meldet nicht etwa das wirtschaftliche und kulturelle Wachstum des Landes, sondern — das Israel Export-Institut, beziehungsweise Buch- und Druckerei Zim, Direktor Schloomo Erel, auch als Sachbuch-Autor im Ausland bekannt geworden, eine interessante Liste, die über den Auslands-Erfolg israelischer Autoren Auskunft gibt. Die Liste ist nicht vollständig, doch dürfte die Mehrheit der Namen geeignet, die Minderwertigkeit des durchschnittlichen israelischen Autors zu zeigen.

den Erfolgsautoren, aus dem Ausland gehören (in alphabetischer Reihenfolge): Amos Oz, Prof. Martin S. A., Miki Moshe D., Jecheskel Diner (Katz), Abba Eban, Isser H., Ben-Zion, Prof. Gerschon Sch., Prof. Jakob Talmon, Ezer N., Prof. Chaim Weiz., Prof. Yigal Yasin, A. Yehoshua.

weniger interessant ist es, die Publikation des Export-Instituts festzustellen, in welchen Sprachen die israelischen Bücher im Ausland veröffentlicht wurden. Agnost Bücher in u.a. ins: Dänische, Finn., Ungarische, Persische, Holländische, Französische, Italienische, Portugiesische, Englische, Norwegische und Spanische.



Schmuel Josef Agnon S.A. Auch auf Persisch im Iran

Paolo, sondern auch im Iran. Vom Welt-Copyright des Schokken-Verlags in Tel Aviv ganz abgesehen. Y. Allon hat es nur auf drei Sprachen gebracht: englisch, deutsch und hebräisch. Zwei seiner Bücher erschienen im Ausland: „The Making of Israel's Army“ in London, USA in Berlin (Colloquium Verlag), und „Shield of David“ bei Weidenfeld & Nicholson in London sowie Random House, USA — beides sehr gute Adressen. Von Ben-Gurion sind fünf Bücher im Ausland erschienen: auf Englisch, Portugiesisch und Deutsch. Seine deutschen Verleger sind S. Fischer, Frankfurt/Main.

Isser, Harel, brachte es auf fünf Sprachen: englisch, holländisch, französisch, italienisch und spanisch. Sein Londoner Verleger ist Andre Deutsch, der amerikanische — Viking Press. Die

anderen Übersetzungen sind in Buchform in Vorbereitung. Ein Kapitel für sich stellt Ephraim Kishon dar. Seine letzten Werke umgeben die Welt in zwanzig Sprachen und sechsundsiebzig Millionen Exemplaren. Er ist einer der bekanntesten Humoristen von heute. Zu seinen Verlegern gehören das gesamte „Who is Who“ der Branche. Dass auch die Informationsabteilung der israelischen Armee hier aufsteht, ebenso wie der Verlag Mlada Fronta, der für die — tschechische Übersetzung sorgte, dürfte aber wenig bekannt sein. Ungarische Übersetzungen, zum Teil vom Autor selbst verfasst, erschienen gleich bei vier Verlegern — alle in Israel. Die Bilingualität des „Maariv“ hat auch eine jiddische Übersetzung herausgegeben.

Die Auslandskarriere von Amos Oz, eines der neuen israelischen Jung-Autoren, begann 1971. Seitdem sind einige englische und französische Ausgaben von „Vielleicht anderswo“ erschienen, und in diesem Jahr sollen Übertragungen ins Japanische, Holländische, Italienische, Deutsche (Classen, Düsseldorf), Spanische und Schwedische folgen. Sein berühmtestes Buch, „Mein Michael“, ist bereits in einigen (1) Londoner und New Yorker Ausgaben erschienen. In Aussicht genommen sind weitere englische und französische Ausgaben, dazu Übersetzungen ins Holländische, Katalanische, Spanische, Japanische (1), Deutsche und Schwedische. Noch zwei weitere Oz-Bücher beginnen sich diesem Erfolgsweg anzuschließen. („Un-Dead“ und „Touch the Water, Touch the Wind“).

Moshe Schamir, Dichter des Befreiungskrieges, hat vor allem mit „König aus Fleisch und Blut“ — aber auch anderen Werken — den Weltmarkt erobert. Zu seinen Verlegern gehören der berühmte Feltrinelli in Mailand, dann kommen Verlage in London, New York, Grahame (Holland), Sao Paulo, Buenos Aires, Florenz, Berlin und Mexiko.

Die Beliebtheit der Bücher Prof. Yadin — über die Schriftrollen vom Toten Meer, Hazor, Massada und Bar-Kochba — ist für den Literaturfreund und Amateurarchäologen nichts Neues. Die Verlage und ausländischen Ausgaben füllen eine Liste, die sich über zwei Schreibmaschinenseiten erstreckt. Die größten und seriösesten Verlage gehören zu Prof. Yadin's Verlegern, darunter Weidenfeld & Nicholson, London; Simon & Schuster, N.Y.; Schocken; das



A.B. Yehoshua: Auch auf Deutsch bei Zoology

Bialik-Institut; Hoffmann und Campe, Hamburg; Hachette, Paris; Random House, N.Y.; die Oxford University und andere Hochschulverlage; sowie Herausgeber in Bari, Barcelona, Buenos Aires, den Reigen der israelischen Autoren mit Auslandsfolgen bzw. Chancens schließt A.B. Yehoshua, dessen „Drei Tage und ein Kind“ seinerzeit von Uri Sohar verfilmt und in Cannes erfolgreich bei den Festspielen vorgeführt wurde. Oded Kotler erhielt für seine Verfilmung der Hauptrolle die Goldene Palme. Das Buch wird jetzt in New York, London, Paris und bei Zoology in Wien erscheinen.



Generaldirektor Jehuda Rotem: IL 15 Mio. für Steuerregelung der Seeleute

tor Jehuda Rotem erklärte kürzlich vor der Presse in Haifa, dass die Ausgaben der Gesellschaft, um nicht weniger als IL 15 Millionen steigen werden, da die Seeleute für die Abzüge der neuen Steuerregelung zu entschädigen sind. Insgesamt muss die Nationalreederei mit einer Ausgabe von IL 175 Millionen für Gehälter und Löhne rechnen. Davon ist der Anteil des „Festlandspersonals“ mit IL 40 Millionen anzusetzen.

Der Generaldirektor ist sich dessen bewusst, dass ZIM sich damit mit El Al und den anderen Transportgesellschaften „in einem Boot“ befindet. Was für die Luftfahrtgesellschaften gilt, das ist auch im Prinzip für die Seeleute zu berücksichtigen. Ab April 1976 wird d. Schiffahrt in Israel genötigt sein, den Seelen jenen Teil ihres Einkommens zu ersetzen, der infolge der neuen Regelung — weggeleitet wird.

Mit dieser Belastung ganz und gar nicht einverstanden ist der neue Aufsichtsratsvorsitzende von ZIM Raw Aluf (R) David Elasar. Wie er auch im Fernsehen betonte, hat die Nationalreederei im Unterschied zu El Al kein „Staats-Monopol“. Die Fluglinie kann eventuelle Verluste immer leichter decken, während die Schiffahrt auf ständiges Wachstum — zwecks Aufrechterhaltung ihrer Rentabilität — angewiesen sei.

Allerdings habe Verkehrs-

nister Gad Jakob eine staatliche Entschädigung in Höhe der zu zahlenden Mehrbeträge für die Seeleute in Aussicht gestellt. David Elasar, der zum ersten Male in seinem neuen Amt als ZIM - Aufsichtsratsvorsitzender vor der Öffentlichkeit trat, gab eine kurze Bilanz seiner bisherigen Arbeit in der Nationalreederei. Er sieht zwei Hauptaufgaben vor sich: die „Trümmer der Affäre Michael Zor und Vaduz“ zu beseitigen und für langfristige Planung des Ausbaus der Handelsflotte zu sorgen.

Bezüglich der Affäre Zor fanden viele Sitzungen statt; als Ergebnis wurde beschlossen, einige Reformen einzuführen. U.a. wird die Kontrolle der Buchführung strenger gehandhabt werden. In Anbetracht einer merklichen Flanke auf dem Weltmarkt hat ZIM beschlossen, die preisgünstige Situation auszunutzen und einige neue Schiffe zu erwerben, um den Frachturnumschlag zu verzeichnen. Containerschiffe fahren vorläufig noch nicht durch den Kanal. Auf jeden Fall will ZIM den Seehandel Aschdod angewirkt hat. Im ver-



Aufsichtsratsvorsitzender David Elasar: „Trümmer von Vaduz“ wegräumen

gangenen Jahr war kein Rückgang des Frachturnumschlags zu verzeichnen. Containerschiffe fahren vorläufig noch nicht durch den Kanal. Auf jeden Fall will ZIM den Seehandel Aschdod angewirkt hat. Im ver-

80.000 VERBRAUCHER WURDEN VON „AMPA“ BERATEN

Die Beratungsstellen von Ampa haben sich bestens bewährt. Artikel berücksichtigt. Der Presse wurden auch zwei Verbesserungen vorgelegt: ein zweistöckiger Ofen, der demnächst auf den Markt kommt, sowie die „selbsttätige Säuberung“ des Ampa-Kochens. Die Beratung erfolgt kostenlos sowohl für potentielle Kunden als auch für solche, die bereits Ampa-Geräte besitzen und ihre Kenntnisse über die Möglichkeiten einer besseren Ausnutzung der Apparate erweitern wollen. (7)

Wieder Lachse in der Themse

Fünftausend Baby-Lachse aus Gewässern des schottischen Hochlands sind in einem kleinen Nebenfluss der Themse zu einem Experiment ausgesetzt worden, das in einigen Jahren das Lachsangeln unter Londoner Brücken ermöglichen soll. Die Lachsbrut war in Plastikbehältern zunächst im Flugzeug vom schottischen Inverness nach London und dann im Lastwagen nach Upper Slough in Gloucestershire befördert worden. Dort wurde die Brut dem Fluss Eye in einer besonders präparierten Strecke übergeben. Die Themse-Flussverwaltung, Trägerin des Experiments, hofft, dass ein Teil der angestetzten Brut bis zum Jahresende die Reise thesenabwärts und in die offene See antritt und 1979 als ausgewachsene Lachse zurückkehrt und damit die Themse zum erstenmal seit 150 Jahren wieder zur Lachs-Heimat wird.

KINOPROGRAMM

RADIO und FERNSEHEN

Montag, 18.8.
Nacht: jede Stunde
Programme A:
9.05 Morgenskonzert
9.10 Perpetel, Scherz
9.15 Mozart, Beethoven; 10.05
munde mit dem Pianisten
Rahmstein; 11.00. Volks-
Hebräisch; 11.15 Pro-
für Schüler in den Fe-
1.45 Englisch für Fortge-
12.05 Buchbespre-
12.10 „Lernen durch Ra-
Einführung in die stra-
politische Analyse und
12.35 Solostücke für
Klavier und Cello; 13.05
konzert — leichte Klas-
Musik (Efraim Weiz);
Vorschau auf das musika-
gramm; 14.10 Für Mut-
1 Kind; 15.05 Welt der
schaft (Wiederholung);
aus den Sprüchen der V-
of Jeschajahu Leibowitz;
Wöchentliche Zusammen-
der täglichen Mischna-
16.10 Aus unseren
teilen — Tonbandaufnah-
es israelischen Kammer-
Musik; 16.15 Konzert für
Aurele Nicolet und Or-
Dirigiert: Uri Segal;
Regie von Mozart;
17.05 „Robert, Mira“ Sa-
Robert, Gerber, Michael
er, dem „Rinat“ Chor un-
ter Regie; 17.40 Musikal-
18.05 „Linen, No-
d Sterne“ Kunst und Un-
18.55 Für den Land-
2.50 Rezitation aus der Bi-
10.5 Religiöse Sendung für
snat Eilat; 20.55 „Fünf vor
— freie Aussprache —
10.5a Manor („Der Kib-
is Verwirklichung des
ismus“); 21.05 Eine Mi-
brücke; 21.06 Rezital —
Sofie Nr. 5 für Cello-So-
10.5a Remnik; 21.06
Lieder (Tamar Ras-Mez-

zopotan am Klavier Idith Zwik;
22.05 Radiodrama: „Die wirk-
liche Geschichte des hiesigen
Endes“ — Krini von Michael
Or (100 Jahre nach dem Tode
von Hans Christian Andersen);
23.05 Musik zum Tagesende
(Adis Brodski); 00.10 Ein kurzes
Gedicht.
Programme B:
6.10 Morgensgymnastik; 6.20
Musikalische Uhr; 6.30 Eine Mi-
nute Hebräisch; 7.35 Gesänge;
7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Mor-
genprogramm; 10.05 Für die
Hausfrau; 12.05 im Arbeits-
rhythmus; 12.30 „Ein Lächeln
und ein Lied“; 13.05 Chansons
und Neuigkeiten; 14.10 „Dir und
mir“; 15.05 und 16.10 „Hier
Ehad Manor“; 15.55 Juden und
Judentum; 17.10 Potpourri;
mit Menni Peer; 18.05 Chan-
sons rund um die Welt; 18.45
Täglicher Sportbericht; 21.05
Eine Minute Hebräisch; 21.06
„Pop“ und ähnliches; 22.05
„Spiele in der Nacht“ — Preis-
rätselraten per Telefon (auch
23.05 und 00.10).
Sender H:
19.00 und 20.00 Nachrichten;
19.02 und 20.05 „Vermischte Nu-
ten“.
Mittelsender:
Nachrichten: jede Stunde.
6.05 Morgensklänge; 8.05, 17.05
und 23.45 Nachrichtenjournal;
9.05 Wunschprogramm; 10.05
und 11.05 „Welch schöner Tag“
mit Sara Doron; 10.57 Unter-
brechung im Chafforen; 12.05
Stern mit drei Zaken — die
„Rolling Stones“; 12.15 Alles
über das Instrument (Meir Co-
hen); 12.40 Programm mit Ar-
nold Sherman; 12.55 „Militär-
post 1005“ (Zippi Gon); 13.05
Wiederholungsprogramm mit
Schlomo Nitzan; 13.55 Mittei-
lungen für Soldaten; 14.05 und
15.05 „Zur Mittagszeit“ mit

Ehad Graf; 16.05 Offizier und
Soldat — mit dem Obersten Mi-
chikradvok, Auf-Mischele Zwi-
Inbar; 18.30 „Sie kamen bei
Tag, sie kamen bei Nacht“; sie-
ben Jahre nach der russischen In-
vasion in die CSSR (Gila Al-
magor); 19.05 „Das öffentliche
Ohr“ (Uri Sela); 19.50 Vortrag
von Jizchak Livni — „Die Dis-
kussion um das Halfter Thea-
ter“; 20.05 „Bündendienst“ mit
Dubi Lenz; 21.05 Radiobühne
— „Eins-zwei-drei — Versuch“
von N. Driemer; 22.05 Bestand-
aufnahme (Awi Koren); 23.05
Schlager;
In der Nacht zwischen den
Nachrichtensendungen leichte
Musik, Lieder, Chansons...
Schmalfrequenzprogramm
in den Ferien
16.00 „Der kleine Meinen-
verkäufer“; 16.15 Englisch; 16.35
„Der mathematische Detektiv“
(Wiederholung); 17.00 „Irrt be-
Siman-Tow“; „Erledigungen in
der Stadt“;
Fernsehprogramm:
17.30 „Fenster“ — verschiede-
ne Themen aus der großen Welt;
18.00 Ueber Dichter und ihr
Werk; 18.30 bis 20.00 Pro-
gramm und Nachrichten in ar-
abischer Sprache; 20.00 Wissen-
schaft und Wissen — Stress und
Angustzustände — während fal-
schen Alarms, bei Kindern in
Grenzgebieten und deren
Reaktionen bei TV-Filmen über
den Jom Kippur-Krieg, etc.;
20.30 „Mabar“; 21.00 „So ist
das Leben“ — mit Ronni Stern-
Samir, der Witwe des Lechi-
Kommandanten Jair Abraham
Stern; unter den Mitwirkenden:
Ihr Sohn Jair, der nach dem
Tode seines Vaters zur Welt
kam, Miki Jizchak Tamir, Miki
Gruia Cohen und viele andere;
22.50 Tagesabschnitt, Nachrichten
mit

TEL-AVIV
ALLENBY: The Front Page.
BEN JEHUDA: Robin and the
7 Hoods.
CHEN: The Great Valdo Pepper
CINEMA ONE: Four Deuces
CINEMA TWO: Sea Girl
CINEMA: Snooker
DEKEL: Alice Doesn't Live
Here Anymore
DRIVE-IN: 7.45 — Charlotte's
Web; 10.00 They Call the Tri-
nity
ESTHER: Emmanuelle
GAT: Arabian Nights
GORDON: Pollyanna
HOD: Diamonds
LIMDR: Peppers in the Hotel
Rooms
MAXIM: Les Bidasses s'en vont
en Guerre
MGRABI: Tommy
ORLY: The Apprenticeship
of Duddy Kravitz
OPHIR: The Ten Command-
ments
PARIS: General Idi Amin Dada
PER: The Gambler
RAMAT AVIV: Salomonico.
Part II
ROYAL: The Voyage
STUDIO: The Tamarind Seed
TCHETLET: Young Frankenstein
TEL-AVIV: My Fair Lady
ZAP: Scenes from a
Marriage

RAMAT GAN:
KINO LILLY: 7.30 n. 9.30 Uhr:
W.R. — Mystery of the Or-
gasm (2. Woche). 4.00 Uhr:
Walt Disney — „Schneewit-
chen“.
JERUSALEM
ARNON: Billy
CHEN: They Call me Trinity
EDISON: The Ten Commandments
EDISON: The Joker
HABIMAH: The Tamarind Seed
JERUSALEM: The Front Page
MITCHEL: Snooker
DRGIL: Les bidasses s'en vont
en guerre
DRIDN: Alvin Purple
DRNA: Alice Doesn't live here
Anymore
RDN: Chinatown
SEMDAR: The Great Gatsby
HAIFA
AMPHITHEATRE: They Call
me Trinity
ARMON: The Thief of Bagdad
ARMON: The Thief of Bagdad
Window Cleaner
CHEN: Herbie Rides again
MIRON: The Whore
MORAB: Le Mouon Enrage
ORDAN: Wounded Heart
ORAN: A Girl Called Tigress
ORLY: That's Entertainment
PEER: Snooker
RON: Jesus Christ Superstar
SHAVIT: Amarcord

APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

Montag, nachts bis 23 Uhr:
King George 28, Tel. 223721
Jehuda Halevy 67, Tel. 612474
Ramat Gan und Umgebung:
Giwatim Weizmann 17
Bnei Brak: Pades Katz.
Jabotinsky 111
Petach Tikva: Chafetz Chaim 6
Herzlia und Umgebung:
Herzlia, Pirnach, Kikar De
Schalit
Netania: Herzl 2, Tel. 28656
Bat Jam: Balfour 90
Cholon: wie Bat Jam.
Beer Schwaz: Schikun Dalet.
Merkus.
Haifa bis 21 Uhr: Massada 1,
Tel. 662289.
Nach 21.00 Uhr: MDA, Te-
lefon 512233. Kirjat Elieser.
AERZTENACHTDIENST
Dr. Har Even, Epstein 5, Te-
lefon 443281.
Magen David Adom: Azza
Nachtdienst T-A: Tel. 292223;
oder 101 von 8 Uhr abends bis
7 Uhr morgens.
Kupat Cholim „Maccabi“:
Aerztdienst im ganzen Land
beim MDA.
Kupat Cholim „Assaf“: Tel-
Aviv, Tel. 101, Gusch Dan, Tel.
711111; Bat Jam, Tel. 863333;
Cholon: Telefon 843133; Haifa,
Telefon 254530.
Kupat Cholim Merkazit: Tel-
Aviv-Jaffa, MDA, Maccabi 13,
Tel. 101, von 8 Uhr abds. bis
7 Uhr morgens. Dr. Watts, Al-
lenbystr., 50. Telefon 53888 (nur
tagsüber); Dr. Marc Dona, Ha-
chaschmonaim 4, Tel. 248228.
Ramat Gan, Giwatim und
Bnei Brak: MDA, Hagligalstr.
42, Tel. 781111 von 8 Uhr abds.
bis 7 Uhr früh. Dr. Kowlesch
(Kinder), Weizmannstr. 33, Gi-
watim, Tel. 721621; Herzlia,
Neve Amal, Ramat Hascharon.
Mitteldienst im Snif Chedera,
MDA, Telefon 2333 von 8 Uhr
abends bis 7 Uhr morgens.

کتا من لای

העיתון "הארץ" יצא לאור

Wenn zehn solche Riesen platzen stirbt die Erde

In Bremen lief das grösste Schiff vom Stapel, das in Europa je gebaut wurde: ein Tanker mit einem Fassungsvermögen von 395.000 Tonnen. Das reicht, um die Autofahrt einer Millionenstadt ein Jahr lang mit Benzin zu versorgen. Der Riese ist 370 Meter lang, 64 Meter breit und 66 Meter hoch. Auf seinem Oberdeck ist Platz für fünf Fussballfelder. Er hat 22 Meter Tiefgang und kann — wenn er beladen ist — von allen europäischen Häfen nur Genä anlaufen. Auftraggeber des Giganten ist der griechische Reeder und Onassis-Schwager Stavros Niarchos.

Trotz der Rekorde fehlt der Jubel. Die Taufe des Riesen wird nicht gefeiert. Es gibt beim Stapellauf keinen Sekel, keine Ansprache und nicht einmal einen Namen. Denn der grösste Tanker der Welt führt in die grösste Tankerflotte der Welt. Nach Angaben des Generalrats der britischen Schifffahrt sind zur Zeit 368 Tanker mit rund 11 Prozent der Welt-Tanker-Tonnage auf Abstellplätzen stillgelegt. Das Londoner Maklerhaus Edgar Forrester hat errechnet, dass es Anfang August sogar 500 Tanker waren.

Erst am 26. Juni dieses Jahres wurde der grösste Tanker der Welt, die japanische „Nessel Maru“ (484.337 Tonnen) von der Werft beim Auftraggeber abgeliefert und ging sofort danach in der Bucht von Kure vor Anker. Und am 29. Juli unternahm die „Wilhelmine Essberger“ der Hamburger Reederei John T. Essberger ihre Jungfernfahrt von der Kleiter Howaldtswerft direkt in die Geländer Bucht an der Flensburger Förde — der deutschen Tankerhalde. Dort dümpelt sie nun, ohne je einen Tropfen Öl im Tank gehabt zu haben, und kostet die Reederei ca. 7000 DM am Tag. Neben ihr liegt ihr Schwesterschiff, die „John Augustus Essberger“, die schon vorher im deutschen Wassertank für Supertanker Platz genommen hatte.

Die Erdölgesellschaft Shell hat für ihre nutzlos gewordenen Giganten bei Labuan, einer Insel von Nordwest-Borneo einen Ankerplatz ausfindig gemacht, für den sich bereits 30 Schiffe angemeldet haben. Sechs liegen schon dort.

Der Schlüssel zum Geheimnis der Super-Platte der Super-Tanker liegt in ihrem Super-Erfolg: Nie wurde in der Schifffahrt mehr Geld verdient als Anfang der 70er Jahre in der Tankreederei. Mit einer einzigen Reise konnte ein Supertanker bis zu vier Millionen Dollar Gewinn einfahren. Und das Geschäft schien unaufhaltsam zu wachsen. Denn unaufhaltsam wuchs der Öldruck dieser Welt, unaufhaltsam wuchs der Energieverbrauch der Industrie-Nationen, unaufhaltsam wuchs die Notwendigkeit, Öl aus einem Winkel des Planeten in den anderen zu befördern.

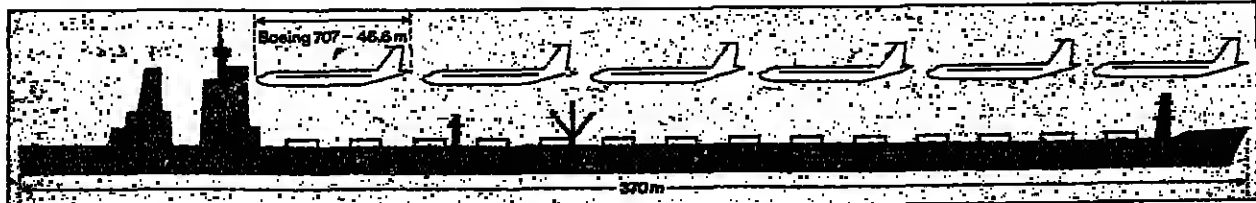
Reedereien und Oelgesellschaften machten sich daran, den Ölverbrauch der Welt für die kommenden Jahrzehnte hochzurechnen und bestellten die für den Transport notwendige Tonnage. Dann kam die Oelkrise. Ueber Nacht wurde weniger Öl gefördert, über Nacht wurde das Öl teurer und deshalb weniger gekauft, über Nacht verbrauchten die Industrie-Nationen weniger Öl und schalteten auf andere Energie-Quellen um.

Sowohl 1974 wie 1975 — so hatten die Experten errechnet — müssten 10 Prozent mehr Öl über die Weltmeere transportiert werden wie im Jahr zuvor. Tatsächlich betrug der Zuwachs 1974 ein Prozent und 1975 null Prozent.

Die Tankertonnage aber wuchs

WOHIN GEHT MAN?

WOHIN SIE noch immer gehen, verlangen Sie überall TEKA KAFFEE: Er ist der Beste.



Europas neuer Supertanker ist 370 Meter lang. Sieben Boeing 707 hätten hintereinandergestellt auf seinem Oberdeck Platz. Der Riese aus Bremen ist 64 Meter breit und 66 Meter hoch.

in dem gleichen Zeitraum von 210 Millionen auf 260 Millionen Tonnen an.

Der Tanker-Boom war geplatzt, die Misere war da. Rund 50 Millionen Tonnen Ladekapazität waren zuviel auf dem Markt. Damit ist eine der stürmischsten und gefährlichsten technologischen Entwicklungen der Geschichte Jahr zum Stillstand gekommen.

Noch 1955 umfassten die Tanker höchstens 50.000 Tonnen. 20 Jahre später aber gab es eine Armada von 1500 Super-Tankern bis zur achtfachen Grösse gegen die „Queen Elizabeth“, wie ein Beiboot wirkte. Nach japanischen Reissbrettern war bereits der erste Megatonnen-Tanker fertig — mit einer Wasserverdrängung von 1.250.000 Tonnen.

Die Tanker waren die grössten Vehikel, die je von der Menschheit erbaut wurden. Und es waren die gefährlichsten Fahrzeuge, die die Menschheit je gebaut hatte. Denn bei voller Ladung birgt jeder Supertanker ein Sprengkraft von zwei Atombomben. Und wenn nur zehn der anderthalbtausend Supertanker

gleichzeitig auslaufen würden, müsste die Erde sterben. Denn ihre Ladung würde in die Ozeane fliessen, die Meere mit einer Oelschicht überziehen, und die See könnte keinen Sauerstoff mehr produzieren.

Die Gefahr einer solchen ökologischen Tanker-Katastrophe war und ist unmittelbar. Denn die Schiffe sind so gross geworden, dass kein Hafen sie mehr aufnehmen kann. Ihre Mannschaft fährt mit Motorrollern vom Bug zum Heck. Ihre Kraft ist so gewaltig, dass sie beim Manövrieren fünf Kilometer brauchen, bis sie zum Stillstand kommen. — Als kürzlich ein 250.000-Tonnen-Tanker zu früh acht krokodilartige Ankerketten warf, rissen sie in drei Minuten.

Die Supertanker jagen über die kürzesten und gefährlichsten Routen der Welt, an einigen Stellen im Aermel-Kanal haben die Ungetümme nur 50 Zentimeter Wasser unter dem Kiel. Der Kapitän eines 200.000-Tonnen-Tankers meldete dort schon einmal Bodenberührung.

Die Gefahr, dass es in dieser Situation zu Schiffs-katastrophen kommt, hat doppelte Ursache: Einerseits hat die Schiffsbau-

technik mit der explosionsartigen Entwicklung im Tankerbau nur bedingt mithalten: Die Rippstruktur der ersten 200.000-Tonnen-Tanker war immer noch dieselbe wie bei den Standard-18.000-Tonnen-Tankern der Nachkriegszeit.

Andererseits lässt die Rentabilitätsrechnung jeden Tanker in der zweiten Generation zur Gefahr werden: Ein Supertanker bindet mindestens ein Kapital von 20 Millionen Dollar. Die Summe wird meistens mit zehn Prozent angezahlt. Rest und Gewinn müssen in 15 Jahren Lebensdauer beim ersten Eigentümer eingefahren werden. Anschliessend werden dann Tanker fast zum Schrottpreis an kleinere Reeder veräußert, die unter hängigen Flaggen fahren und es mit den Sicherheitsbestimmungen nicht mehr so genau nehmen. Spätestens 1982 wird es daher auch Supertanker auf der Welt geben, die in der zweiten Generation zu solchen Seelenverkäufern geworden sind.

Welche Gefahren dann drohen, lässt sich an regionalen Katastrophen ablesen, die es heute schon gibt. So lief im Januar 1975 der 265.000-Tonnen-Tanker „Shova Maru“ auf Grund. Der stählerne Leib platzte auf

wie eine Einkaufstüte. In Sekundenschnelle waren 800.000 Liter Öl ausgelaufen. Monate arbeiteten die Hafenbehörden von Singapur mit Spezialschiffen daran, dass Öl wieder aus dem Wasser zu pumpen.

Ein anderes Beispiel: Im August 1974 rampte der Tanker „Al Foumtas“ den Lischkopf IV an der Oelplör in Wilhelmshaven. Aus der Ueberlandleitung, die zum Rhein-Ruhr-Gebiet führt, und aus der ein Viertel des Oels ins Landesinnere gepumpt wird, das die Deutschen verbrauchen, ergossen sich 500.000 Liter in das Wasser des Jadebusens. Der Schaden betrug 20 Millionen Mark.

Der schwerste Zwischenfall aber geschah 1967 in der Nordsee südlich d. Schilly-Inseln. Dort bavarerte die „Torrey Canyon“, ein 128.000-Tonner unter libanesischer Flagge, mit Felsbrocken und brach auseinander: 120.000 Tonnen Öl ergossen sich ins Meer. Noch heute, acht Jahre später, ist der Küstenstrich von der Unglücksstelle, tot wie Mondeslein.

Wegen solcher Unglücksfälle nennt der Engländer Gardner Millroy die Tankerflotte „die grösste Gefahr für die Menschheit nach der Atombombe“.



Allein die Schraube des grössten in Europa gebauten Tankers hat ein Gewicht von 52 Tonnen. Sie wird von einem 4500-P-Motor angetrieben. Um das Ruder des Riesen aus Bremen bewegen, wird die Kraft von 10 VW-Käfer-Motoren benötigt. Die Höchstgeschwindigkeit des Tankers beträgt 16 Knoten. Bei Bau des Schiffes wurden 180 Tonnen Farbe und Konservierungsmittel und 51 000 Tonnen Stahl verbraucht.

Juedische Besorgnis ueber PLO-Buero in der Stadt Mexiko-City

Jüdische Repräsentanten der Gemeinden und Organisationen in den Nachbarländern vorber in Mexiko selbst, aber auch Vertreter der jüdischen Verbände und Institute überall auf der Welt gehen zur Zeit ihrer echten Besorgnis darüber Ausdruck, dass der Bundespräsident von Mexiko, Luis Echeverría, der „Palästinabefreiungsorganisation“ gestattet hat, ein Büro in Mexiko zu eröffnen. Die Genehmigung war vom Präsidenten erteilt worden, nachdem er sich mit dem Terroristenchef Arafat, vor dem mexikanischen Staatsbesuch in Israel, getroffen hatte. Die Vertreter der jüdischen Verbände befürchten, dass durch ein solches Büro, das ja dann als Deckung für jede Form von verbrecherischer Tätigkeit dienen kann, Terrorakte gegen jüdische Einrichtungen in ganz sein wird.

In zweifelhafte werden die dischen Organisationen verurteilt werden, sodass Zahl solcher Attentate wach wird. Schließlich hat Mexiko so wie seine eigene Sog mit Terroristen, die von lokalen Revolutionsgruppen durchgeführt werden, sodass es da sehr schwer sein wird, feststellen, von welcher Seite diese oder jene Aktion geplant und durchgeführt worden meinen die jüdischen Repräsentanten.

Einem Professor. Vorher musste ich noch ins kanat, um mein Diplom abzuholen. Ich hatte n Abschluss des Studiums nur eine provisorische scheinung bekommen.

„Gingen Sie gleich zur Technischen Hochschule? Ich habe ein Taxi genommen und bin hū fahren.“

„Um wieviel Uhr waren Sie dort? Können Sie an die Nummer des Taxis erinnern?“

„Die Nummer weiss ich nicht mehr. Es war Opel Rekord. Ich nehme an, dass sich der W leicht finden lässt. In der Hochschule war ich gehal elf.“

„Wer hat Sie dort gesehen?“

„Die Angestellte im Dekanat, bei der ich mei Angelegenheiten geregelt habe. Ich traf dort auf einen Studenten, den ich kenne. Er heisst Mieczyslaw Ostachowski. Gesprochen habe ich nicht mit ihm, wir grüsstens nur, weil er's eilig hatte. Er wilsich sicherlich daran erinnern. Punkt elf war ich Arbeitszimmer beim Professor. Der war noch nio da. Kam fünfzehn Minuten zu spät. Ich unterbrich mich solange mit dem Assistenten. Die Unterredung mit dem Professor dauerte fast bis dreizehn Uhr. Dann bin ich noch einmal ins Dekanat gegangen, um mir das Diplom abzuholen. Dort musste ich ebe falls warten, weil noch andere Interessenten vor u waren. Sämtliche Formalitäten haben meine Zeit i zwei Uhr in Anspruch genommen. Mittags ass i in der Gaststätte des Reisebüros und fuhr mit de nächsten Zug nach Koszalin.“

„Und die Briefe?“

„Ich hoffte auf mehr Glück bei meiner Rückfal nach Stalk. Leider ist das jetzt nicht mehr aktue Ich fürchte, kompromittiert zu werden. Das w fatal.“

Der Leutnant hörte sich den Bericht des jung Mannes in aller Ruhe an. Die Stenotypistin hatte me rere Seiten mit den Aussagen beschrieben. Banaszkiewicz las sie durch und unterschrieb. Vorschriftsmäss jeweils eine Unterschrift unten auf jeder Seite. „Sie werden verstehen, dass wir Ihre Aussagen e überprüfen müssen. Bis dahin bleiben Sie zu unser Verfügung.“

„In Haft?“

Der Leutnant lächelte. „Leider haben wir kei Sonderaufenthaltsräume für Interessenten Ihrer. Wir werden uns bemühen, dass es nicht so lan dauert. Wenn Sie's bezahlen, bringt Ihnen ein M arbeiter etwas zu essen. Vielleicht sogar aus d Kantine. Das ist alles, was ich für Sie tun kan Wenn eine Einzelzelle frei sein sollte, lasse ich S dorthin schaffen.“

Diesmal versuchte Banaszkiewicz nicht einmal protestieren. Ruhig und gesetzt verliess er das Zim mer in Begleitung eines Milizionärs.

Herr Leutnant, können Sie's nicht so einrichten sagte die Stenotypistin, während sie ihre Sachen z sammelte, „dass man den Mann wenigstens e paar Tage hierbehält? So ein verlogener Kerl Wie i über seine Verlobte geredet hat, die zu seinem Nivea und seiner Karriere passen soll. Ich dachte, ich müs te laut herausplatzen.“

(Fortsetzung folgt)

Jerzy Edigey
DER TOTE MIT DEM SCHLÜSSEL

15

„Aber was hat das mit ihrem Eintreffen in Szczecin zu tun?“

„Ich bin gleich soweit. Meine künftigen Schwiegereltern geniessen allgemeine Hochachtung. Vielleicht sind es Menschen mit etwas veralteten Grundsätzen. Aber dafür wohlhabend. Sie haben beschlossen, uns in den ersten Jahren unter die Arme zu greifen. Wir bekommen Wohnung und Auto; meine Frau erhält einen bestimmten Betrag für persönliche Ausgaben und Kleidung. Sie müssen zugehen, dass es in dieser Situation nicht in meinem Interesse liegen konnte, einen Skandal heraufzubeschwören. Ich befürchtete aber, dass es dazu kommen könnte. Hanka, Fräulein Wroblewska, ist ja so unbeherrscht. Ausserdem... Ausserdem ist sie im Besitz meiner Briefe.“

„Was für Briefe?“

„Es war mein Fehler. Ein ernsthafter Fehler, den ich mir his heute nicht vergehen kann. Ich habe mich wie ein rotnäsiges Junge benommen. Ein Jahr vor Abschluss meines Studiums war ich zu einem zweimonatigen Praktikum in Slask. In der Batory-Hütte, wo ich jetzt arbeite. Damals war ich so leichtsinnig, an Fräulein Wroblewska ein paar Briefe zu schreiben. Natürlich habe ich darin mit keinem Wort von einer Heirat gesprochen, aber Inhalt und Form dieser Briefe waren so abgefasst, dass sie falsch verstanden werden konnten, wenn sie meiner Verlobten oder den künftigen Schwiegereltern in die Hände fielen. Ich möchte aber alle Missverständnisse mit der Familie, in die ich aufgenommen werden will, vermeiden.“

„Sie erwarteten also, dass Fräulein Wroblewska Sie mit diesen Briefen erpressen würde?“

„Erpressen ist nicht der richtige Ausdruck. Sie mass dem Geld kein besonderes Gewicht bei. Uebri gens wäre ich nach meiner Heirat sogar bereit, ihr eine Summe zu zahlen, um meine Ruhe zu haben. Natürlich in vernünftigen Grenzen. Die Briefe musste ich dagegen zurück haben. Ich befürchtete, dass sie Lärm schlagen würde, wenn sie von meiner beabsichtigten Heirat erführe. Wohlmeinende Mithürger könnten ihr von meinen Plänen erzählen. Hanka war stets von einer Bande verschiedener Individuen umgeben, die mir bestimmt gerne geschadet hätten, und sei's nur so aus Spott. Also, ich wiederhole, ich hatte Angst, dass die Wroblewska, wenn sie von

allem erführe, eines Tages die Briefe in einen grossen Umschlag stecken und sie an die Familie meiner Verlobten schicken würde. Ich beschloss, diese für mich so wichtigen Dokumente in die Hand zu bekommen, und bin deshalb nach Szczecin gefahren.“

„Um Fräulein Wroblewska zu sehen und ihr die Briefe wegzunehmen?“

„Nein. Sehen wollte ich sie nicht. Ich habe nicht die Nerven, um mir hysterische Szenen anzuhören. Ich hatte den Schlüssel zur Wohnung Banaszkiewicz griff in die Tasche und holte einen Ring mit einem Schlüsselbund hervor, hängte einen Schlüssel an und reichte ihn dem Leutnant. „Bitte, Sie können sich überzeugen, dass ich die Wahrheit sage. Der Schlüssel passt zur Wroblewski-Wohnung. Ich wollte die Wohnung betreten, wenn niemand da ist, und die Briefe mitnehmen. Ich wusste, wo sie versteckt waren.“

„Das wäre Diebstahl gewesen.“

„Wieso?“ rief der Ingenieur empört. „Ich hätte ja nur die Briefe genommen. Ich habe sie selbst geschrieben. Mein Recht, sie zurückzuholen.“

„Wozu haben Sie sie dann geschrieben?“

„Ich habe bereits zugegeben, dass es leichtsinnig war. Aber es wäre ja auch dumm gewesen, ein halbes Jahr vor Abschluss des Studiums das Mädchen zu wechseln. Und gerade zu diesem Zeitpunkt heggan sich ein junger Arzt um Fräulein Wroblewska zu bemühen. Heute sehe ich, was für ein Fehler das war. Aber es ist nun einmal geschehen. Es war hequem mit ihr, und wenn sie auch nicht schön war, so hatte sie doch ihre Vorzüge. Ich sage Ihnen das so von Mann zu Mann.“

„Sie gingen also in die Wohnung und holten sich die Briefe?“

„Eben nicht. Ich kam frühmorgens in Szczecin an. Gefrühstückt habe ich im Reisebürocafe. Ich esse dort immer. Es gibt da vorzügliche Salzbrezeln. Die Serviererin muss sich meiner noch erinnern. Dann ging ich in die Bucekstrasse. Ich wusste, dass Frau Wroblewska um diese Zeit schon in ihrem Büro war. Aber die Tochter musste noch in der Wohnung sein, weil dort Licht brannte. Im November ist es um acht Uhr früh noch dunkel.“

„Die Fenster gehen auf die Strasse?“

„Ja, drei Fenster. Das Zimmer mit zwei Fenstern und die Küche mit einem. Als ich auf der anderen Strassenseite stand, konnte ich das Licht genau sehen. Ein paar mal beobachtete ich sogar Fräulein Wroblewska's Schatten, wenn sie durchs Zimmer ging. Ich wartete, dass sie das Haus verliess, um dann die Wohnung rasch zu betreten und die Dokumente mitzunehmen. Ich stellte mich tatsächlich in ein Haustor, um nicht nass zu werden, als es stärker zu regnen begann, und habe sehr lange gewartet. Als ich wegging, war es schon fünfzehn nach zehn.“

„Und warum haben Sie verzichtet, noch länger zu warten?“

„Ich bin zu der Schlussfolgerung gekommen, dass Fräulein Wroblewska an diesem Tage wahrscheinlich keine Vorlesungen hatte und sie bei dem schlechten Wetter das Haus nicht verlassen wollte. Um elf hatte ich aber eine Verabredung in der Hochschule mit

Handwritten note: "אין ארץ ישראל"

ECHO DES JOURNALE

למען הענין - לא למען האיש

התנועה הציונית הסובבת סביבה את האדם בכל הארצות... (Text continues with commentary on the Zionist movement and its impact on the individual.)

IM INTERESSE DER SACHE - NICHT DER PERSON

Die Zionistische Bewegung, die keinesfalls von einer echten... (Text discusses the Zionist movement and its relationship to the Jewish people.)

Neues Buch über den Frieden zwischen Israel und den Arabern

Die Zusammenarbeit von Orientalisten aus Israel, Libanon, Syrien, den USA und Kanada... (Text introduces a new book on peace between Israel and Arabs.)

che, die seitens der UN im Nahen Osten seit 1947 unternommen worden sind... (Text continues the discussion on the book's content.)

aus dem Lande

Merkwürdiger Zwischenfall bei Akko

Durch einen Schuss verletzt wurde ein arabischer Jugendlicher... (Text reports on a shooting incident in Akko.)

Syrer befestigen Kunejtra - und beschimpfen israelisches Fernsehteam

In grossem Massstabe haben die Syrer letzten Sonntag das Gebiet von Kunejtra... (Text reports on Syrian military movements and actions.)

SPRENGSTOFFLADUNG IN JERUSALEM

ENTSCHEIDUNG

Eine kleine Sprengstoffladung, die aus Schießpulver, einer Uhr... (Text reports on a small explosive device found in Jerusalem.)

SPRENGSTOFFLADUNG IN JERUSALEM

ENTSCHEIDUNG

Eine kleine Sprengstoffladung, die aus Schießpulver, einer Uhr... (Text continues the report on the explosive device.)

SPRENGSTOFFLADUNG IN JERUSALEM

ENTSCHEIDUNG

Eine kleine Sprengstoffladung, die aus Schießpulver, einer Uhr... (Text continues the report on the explosive device.)

SPRENGSTOFFLADUNG IN JERUSALEM

ENTSCHEIDUNG

Eine kleine Sprengstoffladung, die aus Schießpulver, einer Uhr... (Text continues the report on the explosive device.)

SPRENGSTOFFLADUNG IN JERUSALEM

ENTSCHEIDUNG

Eine kleine Sprengstoffladung, die aus Schießpulver, einer Uhr... (Text continues the report on the explosive device.)

SPRENGSTOFFLADUNG IN JERUSALEM

ENTSCHEIDUNG

Eine kleine Sprengstoffladung, die aus Schießpulver, einer Uhr... (Text continues the report on the explosive device.)

SPRENGSTOFFLADUNG IN JERUSALEM

ENTSCHEIDUNG

Eine kleine Sprengstoffladung, die aus Schießpulver, einer Uhr... (Text continues the report on the explosive device.)

Nettolohn wird gewahrt

Ohnwohl die Steuerreform, die... (Text discusses the net wage and the impact of tax reforms.)

Landwirte klagen ueber hohe Wasserpreise

Um 200 bis 250 Prozent... (Text reports on farmers' complaints about high water prices.)

USA bleibt an erster Stelle der israelischen Ausfuhr

Siebzehn Prozent der israelischen Gesamtexporte... (Text reports on the USA's position as the top export destination for Israel.)

Leichte Kursrückgänge an der Boers

Der NATAD-Dollar fiel... (Text reports on slight declines in stock prices on the Tel Aviv Stock Exchange.)

SEMINARE VOR DER MILITÄRDienst

Etwa 2.000 Jugendliche... (Text reports on seminars for young people before military service.)

Aus dem Kurszettel der Tel Aviver Börs

OBLIGATIONEN	18.8.1975
5% Israel Electr. B. & L. Linked	244
5% Dead Sea Works Bearer & Linked	230
5% Zim & Linked	206
5% Eilat 1985 Index 110.1	439
5% Eilat 1986 Index 113.7	296.5
5% Eilat 1987 Index 118.9	304
5% Dev. Loan ser 202 Bearer	222
5% Dev. Loan ser 3001 Bearer	151.9
5% Dev. Loan ser 182	306.5
5% Dev. Loan ser 309	182.5
5% Eilat 1989 ser 41	141

AKTIEN-KURSE

Das Amtsgericht Asekkel
verurteilte 52 Arbeiter des E
ölbafens von Asekkelon, die
er Verstoss gesetzlicher V
chriften gestreikt hatten, zu
1000 IL Geldstrafe und vier M
aten Gefängnis mit Bew